

Initiativantrag
der sozialdemokratischen Abgeordneten
betreffend
Maßnahmen zur Bewältigung des Fachkräftemangels

Gemäß § 25 Abs. 6 Oö. LGO 2009 wird dieser Antrag als dringlich bezeichnet.

Der Oö. Landtag möge beschließen:

Die Oö. Landesregierung wird ersucht, den wachsenden Fachkräftemangel in Oberösterreich durch eine zielgruppengerechte Weiterentwicklung des „Programms Arbeitsplatz Oberösterreich 2020“ hin zum „Programm Arbeitsplatz Oberösterreich 2030“ nachhaltig zu verringern.

Begründung

Der Fokus am Arbeitsmarkt ist dabei sich zu verschieben. Zwar stehen heute noch die Arbeitslosenzahlen im Zentrum der Wahrnehmung, der Fachkräftemangel wird aber zum politischen Thema der Gegenwart und Zukunft. Laut dem Fachkräftemonitor werden im Jahr 2030 in allen wirtschaftlichen Bereichen 127.000 FacharbeiterInnen allein in Oberösterreich fehlen. Verantwortlich für diese Entwicklung ist auch das sinkende Arbeitskräftepotenzial von 923.000 Personen im Jahr 2015 auf 874.000 Personen im Jahr 2030 (erwerbsfähige Personen von 18 bis 64 Jahren). Allein durch diese demografische Entwicklung stehen dem Arbeitsmarkt 49.000 Personen weniger zur Verfügung. Angesichts dieses enormen Bedarfs an Arbeitskräften erscheint es zweckmäßig und gesellschaftlich sinnvoll zu versuchen, Arbeitslose als dringend benötigte FacharbeiterInnen für den Arbeitsmarkt (zurück) zu gewinnen. Der zusätzliche Arbeitskräftebedarf soll – wie im „Programm Arbeitsplatz Oberösterreich 2020“ bereits vereinbart – aus den Zielgruppen Jugendliche, Frauen, ältere ArbeitnehmerInnen, Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen und Menschen mit Migrationshintergrund gewonnen werden.

Gerade bei den Jugendlichen wurden die Ziele aus dem „Programm Arbeitsplatz Oberösterreich 2020“ massiv verfehlt. Anstatt den Anteil der Jugendlichen zwischen 20 und 25 mit Ausbildung auf 90 Prozent zu heben, haben tatsächlich nur 82 Prozent eine über die Pflichtschule hinausgehende Ausbildung. Der Anteil der NEET-Jugendlichen (haben weder eine aufrechte Arbeit, noch sind sie in einer Bildungs- oder Ausbildungseinrichtung) ist von 6,8 sogar auf 7,9 Prozent gestiegen. Auffallend dabei ist, dass das Land Oberösterreich die Mittel für Jugendliche in der aktiven Arbeitsmarktpolitik spürbar gekürzt hat. Die unterzeichneten Abgeordneten treten für eine Kehrtwende ein und fordern ein stärkeres finanzielles Engagement des Landes Oberösterreich, um die Jugendlichen zu stärken und sie auch als zukünftige Fachkräfte zu gewinnen. Zudem ist das Potenzial der Beschäftigten zu stärken und die Mittel für das Bildungskonto sind wieder deutlich zu erhöhen.

Ebenso soll das Land Oberösterreich einen freiwilligen Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung bis zum 12. Lebensjahr – ganztägig, ganztätig und beitragsfrei – einführen, damit Familien und Frauen selbstbestimmt über ihre Zukunft als mögliche FacharbeiterInnen entscheiden können. Das Land Oberösterreich soll sich dafür einsetzen, dass ältere ArbeitnehmerInnen in betriebliche Weiterbildungsprogramme einbezogen werden – auch eine eigene „productive ageing-Förderung“ für ältere ArbeitnehmerInnen durch das Wirtschaftsressort ist anzustreben, um die Potenziale der älteren ArbeitnehmerInnen zu heben.

Bei Menschen mit Migrationshintergrund besteht hohes Potenzial im Zugang zu Lehre, beginnend mit aktiver Zielgruppen-Information. Darüber hinaus gilt es konsequent politisch dafür zu arbeiten, dass junge AsylwerberInnen eine begonnene Lehre (in Mangelberufen!) auch beenden dürfen.

Für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen soll ein besonderes Stiftungsmodell geschaffen werden, das ihnen eine aktivere, sinnstiftende Teilhabe am Arbeitsmarkt ermöglicht und sich besonders an Betriebe richtet, die ihre Ausgleichstaxe nicht erfüllen.

Alle diese Maßnahmen sollen durch die Weiterführung und den Ausbau des „Programms Arbeitsplatz Oberösterreich 2020“ hin zum „Programm Arbeitsplatz Oberösterreich 2030“ umgesetzt werden.

Linz, am 9. Oktober 2018

(Anm.: SPÖ-Fraktion)

Schaller, Makor, Rippl, Binder, Müllner, Bauer, Krenn, Promberger, Peutlberger-Naderer, Weichsler-Hauer